

Informationsvorlage

Bereich | Amt
Abteilung Steuerung, Schulen
& Sport
Verfasser/in
Maurer, Linda

Vorlagen-Nr.
100/27/2022
Aktenzeichen

Anlagedatum
28.06.2022

Beratungsfolge

Gremium	Sitzungstermin	Öffentlichkeit	Zuständigkeit
Hauptausschuss	11.07.2022	Ö	Kenntnisnahme

N = nichtöffentliche Sitzung, Ö = öffentliche Sitzung

Verhandlungsgegenstand

Wassertemperaturen im Freibad - Reaktion auf das Ausrufen der Alarmstufe Gas

Erläuterungen

Am 23.06.2022 hat die Bundesregierung die Alarmstufe und damit die zweite Eskalationsstufe im Notfallplan Gas ausgerufen. Bundeswirtschaftsminister Habeck begründete dies mit der angespannten Lage auf den Gasmärkten. Es liege eine Störung der Gasversorgung vor, weshalb dieser Schritt erforderlich sei.

Er appellierte zudem an alle Verbraucher (Industrie, öffentliche Einrichtungen und Privathaushalte) den Gasverbrauch möglichst weiter zu reduzieren, um Vorsorge für den Winter zu treffen.

Ein Festhalten an den bisherigen Wassertemperaturen des Freibads ist aus Sicht der Stadtverwaltung daher nicht mehr begründbar.

Oberbürgermeister Eberhardt hat darum mit Wirkung zum 15. Juli 2022 die Wassertemperaturen im Freibad Rheinfelden (Baden) wie folgt neu festgelegt:

- Anlage 1 (50-Meter-Becken, das Rutschenbecken und das Springerbecken): unbeheizt statt bisher mindestens 20 °C.
- 25-Meter-Becken: 20 °C statt bisher 22 °C
- Innenbecken: 25 °C statt bisher 28 °C
- Warmbecken: 26 ° Grad statt bisher 28 °C

Aktuell wird sich das Abschalten bzw. Absenken der Heizung für die Becken der Anlage 1 und das 25-Meter-Becken aufgrund der hohen Umgebungstemperaturen nicht auf die Wassertemperaturen auswirken. Diese belaufen sich derzeit auf etwa 23 °C. Dies kann sich allerdings im Laufe der Saison durch kühlere Nächte oder eine Schlechtwetterphase ändern. Die Wassertemperaturen dürften allerdings kaum unter 19 °C fallen.

Aus Sicht der Stadtverwaltung ist diese Regelung jedoch auch dann vertretbar. Die Freibadgäste halten sich sowohl im Rutschen- als auch im Springerbecken nur sehr kurz auf. Auch sportliche Schwimmer kommen im Allgemeinen mit niedrigeren Wassertemperaturen aus. Das 25-Meter-Becken wäre dann mit mindestens 20 °C auf einer für die Allgemeinheit gut vertretbaren Wassertemperatur.

Das Warmbecken wird von den Freibadgästen zum Aufwärmen genutzt und sollte daher als Zugeständnis an die Kundenzufriedenheit weiterhin auf 26 °C aufgeheizt werden. Es hat nur eine geringe Wasserfläche, weshalb dies zum aktuellen Zeitpunkt noch vertretbar scheint. Das Innenbecken verliert durch seinen Standort im Innenbereich auch nachts kaum Temperatur. Es hat ebenfalls eine geringe Wasserfläche und dient der Durchführung von Schwimmkursen, weshalb hier das Beheizen auf 25 ° C vertretbar ist.

Mit dem Absenken der Wassertemperaturen folgt die Stadtverwaltung dem Appell des Bundeswirtschaftsministers und reiht sich ein in eine bundesweite Vielzahl von Badebetreibern und Kommunen, die diesen Schritt bereits getan haben.

Auch der Deutsche Städtetag hat aktuell über mögliche kommunale Energieeinsparpotentiale informiert. Die Absenkung der Wassertemperatur in Schwimmbädern wird dabei als erste Maßnahme mit unmittelbarer Auswirkung aufgeführt.